

Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Marie-Luise Drees-Kulow & Karl Arne Faust & Dr. med. Christiane Ferekidis
Fachärzte für Allgemeinmedizin
Paulinenstraße 71a 32756 Detmold

Die Impfung gegen Gelbfieber

Eine Information Ihrer Arztpraxis und des Forum Impfen

Mit den folgenden Informationen möchten wir auf dem neuesten Stand des Wissens* über das Gelbfieber sowie die Impfvorsorge gegen diese Infektionskrankheit informieren und damit zu einer auf fundierten Tatsachen beruhenden Entscheidung über die Teilnahme an der Impfung beitragen.

Das Gelbfieber und seine Behandlung

Gelbfieber ist eine ausschließlich durch Stechmücken auf den Menschen übertragene Virusinfektion. Es tritt im sog. Gelbfieber-Gürtel auf, das sind die Gebiete zwischen ca 16° nördlicher und 17° südlicher Breite in Afrika, außerdem in Mittel- und Südamerika, etwa zwischen 10° nördlicher und 25° südlicher Breite sowie innerhalb des 40. und 70. Längengrades. Nach dem Mückenstich vermehrt sich das Virus im Körper für 3 bis 6 Tage, ohne dass Krankheitszeichen auftreten. Nach dieser Zeit beginnt die Erkrankung plötzlich mit Zeichen einer schweren Allgemeininfektion mit hohem Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Muskelschmerzen, Abgeschlagenheit, Übelkeit. Neben Fieber wird in dieser ersten nicht spezifischen Infektionsphase eine relativ niedrige Pulsfrequenz und eine Entzündung der Augenbindehaut beobachtet. Oft tritt nach 4 bis 5 Tagen eine kurze

Phase der Besserung der Symptome für 24 Stunden auf. Bei einem Teil der Patienten verstärken sich die Symptome des Allgemeininfekts dann wieder, die Krankheit tritt in die Phase der Organvergiftung. Als Zeichen der Leberschädigung treten Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Gelbsucht auf. Das Gelbfieber kann auch als so genanntes hämorrhagisches Fieber verlaufen mit kleinen oder großen flächenhaften Hautblutungen und insbesondere Blutungen in den Magen-Darm- Trakt (Bluterbrechen, Blut im Stuhl). Eine Minderausscheidung von Urin tritt bei einer Schädigung der Nieren auf. Die Schädigungen von Nieren und Leber führen zu einer verringerten Ausscheidung von Stoffwechsel-Produkten. Die Anhäufung der Stoffwechselprodukte im Gehirn kann zur Bewusstlosigkeit und zum Tod führen. Das Stadium der Organvergiftung dauert 7 bis 10 Tage und kann im Tod durch Leberversagen, Kreislaufschock oder Stoffwechselentgleisung enden. Ein Teil der Patienten überlebt das Vergiftungsstadium und erholt sich im Lauf von Wochen von der Infektion. Insgesamt versterben 20 bis 50% der Patienten mit schweren Verlaufsformen. Gegen Gelbfieber gibt es keine spezifischen Behandlungsmöglichkeiten. Nach Ausbruch der Erkrankung können nur noch die Symptome gelindert werden.

Die Impfung

Der Gelbfieber-Impfstoff ist ein Lebendimpfstoff. Die enthaltenen Gelbfieber-Viren weisen eine abgeschwächte krankmachende Wirkung auf. Sie werden auf Hühnerembryonen (bebrütetes Hühnerei) gezüchtet. Der Impfstoff ist hoch gereinigt, kann aber Spuren von Hühner-Eiweiß enthalten. Eine Dosis wird subkutan oder intramuskulär verabreicht. Entsprechend internationalen Vorschriften wird der Impfschutz 10 Tage nach Durchführung der Impfung für 10 Jahre gültig und muss bei weiter bestehender Gefährdung nach Ablauf dieser Frist aufgefrischt werden. Über Einzelheiten der Impfung und Gründe, die eine Impfung ausschließen, informiert Sie Ihre Arztpraxis. Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es gelegentlich innerhalb von 1-3 Tagen, selten auch länger anhaltend, nach der Impfung an der Impfstelle zu Rötung, Schmerzhaftigkeit und Schwellung kommen, auch verbunden mit Beteiligung der zugehörigen Lymphknoten. Grippeähnliche Symptome wie leichtes Fieber, Frösteln sowie Kopf- und Gliederschmerzen treten ebenfalls gelegentlich innerhalb von 4-7 Tagen nach der Impfung auf. In der Regel sind diese Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab. Bei bestehender Hühnereiweiß-Allergie besteht die Gefahr schwerer allergischer Reaktionen, deshalb darf in diesem Fall nicht geimpft werden. Allergische Reaktionen auf andere Bestandteile des Impfstoffs sind selten. In der medizinischen Fachliteratur wird seit der Einführung des Saatvirussystems im Jahr 1945 über wenige Einzelfälle einer Enzephalitis (Himenzündung) nach der Gelbfieber-Impfung (vor allem von Kleinkindern; aber nicht beschränkt auf diese Altersgruppe) berichtet. Die Rate zentral nervöser Erkrankungen nach Gelbfieber-Impfung wird mit 1/8 Millionen Impfungen veranschlagt. Weltweit 12 Einzelfälle von schwer und sogar tödlich verlaufenden Erkrankungen mit multiplen Organschäden wurden seit 1996 berichtet. Ein ursächlicher Zusammenhang der Erkrankungen mit der Gelbfieber-Impfung gilt als begründet.

Der Nutzen der Impfung

Die Gelbfieber-Impfung ist ausschließlich eine Reiseimpfung. In einer epidemischen Situation wird das Risiko einer Gelbfieber-Infektion auf eine Infektion pro 280 Aufenthaltswochen geschätzt. Da es keine Behandlungsmöglichkeiten gegen Gelbfieber gibt, bietet allein die Impfung gegen Gelbfieber einen sicheren Schutz. Seit 1970 wurden insgesamt 16 Gelbfieber-Erkrankungen bei Reisenden bekannt, meist mit tödlichem Ausgang.

Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Marie-Luise Drees-Kulow & Karl Arne Faust & Dr. med. Christiane Ferekidis

Fachärzte für Allgemeinmedizin
Paulinenstraße 71a 32756 Detmold

Wer geimpft werden sollte

Gegen Gelbfieber sollten alle Personen geimpft werden, die in Gebiete reisen, in denen Gelbfieber vorkommt und übertragen werden kann. In verschiedenen Ländern wird eine gültige Gelbfieber-Impfung bei der Einreise verlangt. Andere Länder, insbesondere in Asien, verlangen eine gültige Gelbfieber-Impfung, wenn die Einreise über ein Land aus dem Gelbfiebergürtel erfolgt.

Internationale Bestimmungen

Die Impfung wird nur anerkannt, wenn sie von einer dafür autorisierten Impfstelle mindestens 10 Tage vor der Einreise durchgeführt wurde und in einen internationalen Impfpass eingetragen ist. Einige Länder verlangen generell eine gültige Gelbfieber-Impfung bei der Einreise. Weitere Länder verlangen eine gültige Gelbfieber-Impfung bei Personen ab einem bestimmten Alter. Andere Länder, insbesondere im tropischen Asien bestehen auf einer gültigen Gelbfieber-Impfung bei Einreise aus Gebieten, in denen Gelbfieber vorkommt. Die jeweils gültigen Gelbfieber-Impfbestimmungen können bei reisemedizinischen Diensten oder bei Vertretungen der jeweiligen Länder eingesehen werden.

***Diese Information wird ständig dem neuesten Stand des Wissens angepasst.**

Wenn Sie Interesse an dieser Impfung haben, erhalten Sie weitere Informationen bei uns in der Praxis.

Name des Patienten:

Geb.-Datum:

Die Informationen des Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. In einem Gespräch wurde ich über die Vorteile sowie Risiken und möglichen Nebenwirkungen der Impfung aufgeklärt. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit die mich interessierenden Fragen zu stellen

Ich bin mit der Durchführung der Impfung einverstanden, nicht einverstanden.

Datum

Unterschrift Patient/Sorgeberechtigter